



ALSO Financial Services GmbH

Seevetal

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A. Grundlagen und Rahmenbedingungen

Der Konzern (nachstehend „ALFS“) ist im Segment des Mobilienleasing und der Mobilienvermietung, schwerpunktmäßig im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Unterhaltungselektronik in Deutschland, Österreich sowie Schweiz tätig. Daneben werden Verträge mit Kunden auch außerhalb dieser Objekte akquiriert.

Die ALSO Financial Services GmbH, Seevetal hat im Geschäftsjahr 2020 erstmalig einen Konzernabschluss aufgestellt, insoweit bestehen für das Vorjahr keine Vergleichswerte.

1. Strategischer Ansatz der Gesellschaft

Die ALFS betreibt im Schwerpunkt das Endkundengeschäft mit dem Objektfokus auf ITK-Equipment. Die Kernbranchen sind daher sehr breit gestreut, haben aber einen Fokus auf mittelständischer Dienstleistungsbranche, Handel und kommunalem Sektor.

Der Vertrieb erfolgt maßgeblich über die Vertriebseinheiten der ALSO-Gruppe als Distributor sowie den sog. Resellern, die das ITK-Equipment über die ALSO-Gruppe beziehen. Ein Großteil des Geschäftes ist sehr kleinteilig, so dass dieses sehr gut geeignet ist, über ein eigens dafür entwickeltes Web-Tool beantragt, genehmigt (über hinterlegte Scorecards) und bearbeitet zu werden. Die Vertriebseinheiten werden über diese webbasierte Kalkulationsplattform unterstützt, über die die Kundenbetreuer Vertragsangebote direkt am sogenannten „Point of Sale“ kalkulieren und Vertragsformulare zur Unterschrift ausdrucken können.

Weiter wird außerhalb des ALSO-Konzerns sog. „Drittgeschäft“ akquiriert. Die Akquise erfolgt überwiegend durch die CONLINK Fulfillment GmbH (CLFF, vormals CONLINK Equipment Finance GmbH aufgrund von Verschmelzung auf die CLFF), die für die ALFS - und andere Leasinggesellschaften - dieses Drittgeschäft akquiriert. Daneben bedient man sich branchenüblichen Maklern.

2. Aufbau- und Ablauforganisation

Der Konzern beschäftigt, außer der Geschäftsführung, keine eigenen Mitarbeiter. Sämtliche operativen Tätigkeiten sind aufgrund eines bestehenden Dienstleistungs- und Auslagerungsvertrages mit der Gesellschaft CONLINK Fulfillment GmbH mit Sitz in Seevetal (nachstehend „CONLINK“) an diese ausgelagert. Die CONLINK Fulfillment GmbH ist ebenfalls ein von der Bundesfinanzaufsicht zugelassenes Finanzinstitut nach § 32 KWG. Die CONLINK-Gruppe verfügt über annähernd 25 Jahre Erfahrung im Mobilienleasing. Sämtliche Arbeitsabläufe wurden und werden für die ALFS getrennt von den eigenen Aktivitäten der CONLINK im Sinne einer Dienstleistung für einen Dritten wahrgenommen.

Die Zusammenarbeit hat sich verfestigt und wird von beiden Seiten als strategisch sinnvoll betrachtet.

3. Finanzierung der Gesellschaft

Der ALFS stehen belastbare Refinanzierungskontingente bei ihren Banken zur Verfügung. Daneben wurde von einem Gesellschafter zwei Nachrangdarlehen über insgesamt 5,0 EUR Mio. gewährt. Für das Jahr 2020 reichten die bestehenden Linien aus.

In 2020 konnte die Refinanzierungsbasis erheblich verbreitert werden durch weitere Bankpartner (Sparkasse Bremen, Ostsächsische Sparkasse) sowie durch Erhöhung der Refinanzierungskontingente der bereits bestehenden Bankpartner. Aktuell hat noch die Oldenburgische Landesbank eine Refinanzierungszusage erteilt. Daher ist die Refinanzierung des geplanten Neugeschäftes in 2021 gesichert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona Pandemie. Die Weltwirtschaft erlebte einen historischen Einbruch. Das weltweite BIP 2020 wird in einer Prognose des IFO Institutes vom Dezember 2020 um 3,6 % sinken.

Im Euroraum wird das preisbereinigte BIP im vierten Quartal 2020 um voraussichtlich 3,0 % schrumpfen (IFO Institut vom Dezember 2020).



Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis /Pressemitteilung Nr. 081 vom 24. Februar 2021: Korrektur: BIP: Ausführliche Ergebnisse zu Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2020) wurde die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2020 gestoppt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahr 2020 um - 4,9 % (kalenderbereinigt um - 5,3 %) bei einer durchschnittlichen Inflationsrate in 2020 von + 0,5 % (Destatis /Pressemitteilung vom 10. Februar 2021).

In den beiden vorangegangenen Jahren ergaben sich dagegen noch Steigerungsraten von + 2,5 % (2018) bzw. + 0,6 % (2019).

Eine ähnliche Entwicklung ergab sich laut Destatis (Quelle: Destatis/Statistisches Bundesamt/Konjunkturindikatoren/Ausrüstungsinvestitionen auf 2021) bei den preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen. Auch ihre Entwicklung war in 2020 negativ mit - 5,97 % und nach 2019 von - 2,74 %, wogegen diese im Jahr 2018 noch um + 3,59 % angestiegen waren.

Die Leasing-Branche (Quelle: BDL Rundschreiben /Ergebnisse der Trendmeldung zum IV. Quartal 2020 vom 12. Februar 2021) wurde ebenfalls von den Auswirkungen der Pandemie getroffen. Allerdings verlief das IV. Quartal 2020 deutlich besser als die Vorquartale (+ 8,4 % zum Vorquartal). Trotz allem zeigt sich im Jahresvergleich ein deutlicher Rückgang der Anschaffungswerte im Mobilienleasing (inklusive Mietkauf) gegenüber dem Rekordjahr 2019 von - 10,0 % (lt. BDL Rundschreiben / Ergebnisse der Trendmeldungen zum IV. Quartal vom 12. Februar 2021).

Der Neugeschäftseinbruch in 2020 (Quelle: BDL Rundschreiben /Ergebnisse der Trendmeldung zum IV. Quartal 2020 vom 12. Februar 2021) ist in unterschiedlicher Intensität über alle Objektgruppen hinweg festzustellen. Die Objektgruppe „Maschinen für die Produktion“ verzeichnete einen Rückgang um - 18,3 %, stärker noch traf es die Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeuge mit - 26,3 %; der Pkw - Bereich war mit - 3,2 % rückläufig und Busse, Lkw und Anhänger ging um - 12,4 % zurück.

2021: Aussichten

Im Herbst 2020 nahm das Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus wieder spürbar an Fahrt auf und hat sich zuletzt erneut beschleunigt. Dadurch verschiebt sich die konjunkturelle Erholung Deutschlands, die ursprünglich für das Frühjahr 2021 erwartet wurde, zeitlich im Jahresverlauf nach hinten. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte in diesem Jahr um 3,7 % zulegen und im kommenden Jahr um 3,2 %. Betrachtet man die zusammengefasste Wirtschaftsleistung der Jahre 2020 bis 2022, belaufen sich die Kosten der Coronakrise nach dieser Prognose auf 405 Mrd. Euro. (Quelle: Ifo Konjunkturprognose vom 24.03.2021)

Entwicklung - ITK Sektor

Im laufenden Jahr werden die Ausgaben für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im Vergleich zu 2020 um 2,7 % wachsen und voraussichtlich ein Volumen von 174,4 Milliarden Euro erreichen.

In der Informationstechnik wird für 2021 ein Umsatz von 98,6 Milliarden Euro erwartet - das ist im Vergleich zu 2020 ein Wachstum um 4,2 %. Die IT-Hardware wird in diesem Segment mit voraussichtlich 8,6 % auf 31,6 Milliarden Euro das größte Wachstum verzeichnen. Die IT-Services bilden mit einem Volumen von 40,0 Milliarden Euro auch in 2021 (+1,1 %) noch vor der IT-Hardware den größten Anteil des IT-Markts ab. Die Ausgaben für Software steigen im laufenden Jahr um 4,1 % auf 27,0 Milliarden Euro.

Die Telekommunikation stabilisiert sich in 2021 voraussichtlich wieder langsam mit einem Plus von 1,0 % auf 67,4 Milliarden Euro. Für die Teilmärkte der TK-Endgeräte und TK-Infrastruktur wird ein ähnliches Wachstum von 2,8 bzw. 3,2 % auf 11,6 bzw. 7,1 Milliarden Euro prognostiziert. Die Investitionen in Telekommunikationsdienste steigen in 2021 moderat um 0,3 % auf 48,7 Milliarden Euro. (Quelle: Bitkom, EITO; Stand Januar 2021)

2. Geschäftsverlauf

Kernaussagen

Das zweite volle Geschäftsjahr ist noch hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das hat mehrere Gründe; Zum einen darin begründet, dass der Vertriebsaufbau sich schwierig gestaltet hat (Austausch von Vertriebsmitarbeitern) und dass das benötigte, neu zu entwickelnde Sales-Webtool - nach unterschiedlichen Businessunits und besonderen Funktionalitäten für das ITK-Business - erst im März 2021 wesentlich verspätet fertiggestellt wurde. Daraus resultierend konnten neue Reseller-Verbindungen nicht angeschlossen und geschult werden. Zum anderen haben wir feststellen müssen, dass unser Pricing bei Großgeschäften nicht wettbewerbsfähig ist, sodass wir auch hier - zu Lasten der Mengengeschäfte - nach gesteuert haben um preislich in dem Großsegment attraktiver zu werden

Der ALSO Konzern hat im CORONA-Krisenjahr aufgrund der hohen Nachfrage nach Digitalisierung im Allgemeinen, wie der starken Nachfrage nach Homeoffice-ITK-Equipment und digitalen Kommunikationslösungen im Speziellen, sich als Krisengewinner mit erheblichen Umsatzzuwächsen behauptet. Dieser erhebliche Umsatzzuwachs hat aufgrund der o.a. Gründe in der ALFS leider nicht in dem geplanten Ausmaß stattgefunden, jedoch wurde im Vergleich zum Vorjahr dennoch ein Umsatzwachstum verbucht.

Fazit zum Geschäftsverlauf 2020

Die Planung für das Jahr 2020 wurde hinsichtlich des Neugeschäftes zwar nicht erreicht, jedoch ist das Neugeschäft trotz CORONA-Krisenjahr im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zu anderen Marktteilnehmern gewachsen. Das Portfolio zum Bilanzstichtag ist sehr granular. Das durchschnittliche Vertragsvolumen liegt unter 12.000,00 EUR und setzt sich im Wesentlichen aus guten Kundenbonitäten zusammen. Von daher ist die Risikosituation - auch aufgrund des relativ jungen Vertragsbestandes, trotz einzelner Schadens- und Betrugsfälle, derzeit nach wie vor entspannt.

Wirtschaftliche Lage zum Abschlussstichtag

Ertragslage

Das Neugeschäft betrug EUR 8,17 Mio. Die erzielte Brutto-Barwertmarge belief sich auf 6,19 %

Die Umsatzerlöse (Leasingerträge) beliefen sich auf TEUR 4.383. Diesen stehen Aufwendung für das Miet- und Leasinggeschäft in Höhe von TEUR 958 gegenüber.

Provisionsaufwendungen sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 218 und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 269 angefallen.



Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 762 entfallen im Wesentlichen auf Marketing, Werbung und Vertriebskosten in Höhe von TEUR 300 sowie die Kostenumlage an den Dienstleister CONLINK in Höhe von TEUR 215. Daneben fielen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 54 an.

Das handelsrechtliche Ergebnis belief sich auf TEUR -1.010.

Finanzlage

Bestandteil der Neugeschäftspolitik ist, grundsätzlich jedes Neugeschäft zu refinanzieren oder zu forfaitieren. Umgesetzt wird dies, indem ein Vertragsangebot des Endkunden erst dann angenommen wird, wenn auch die Finanzierungszusage einer Bank vorliegt. Insgesamt stehen der Gesellschaft Refinanzierungslinien in ausreichender Höhe zur Verfügung, zur Ausweitung der Refinanzierungslinien besteht Kontakt mit mehreren Banken.

Die täglich fällig ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten beinhalten neben Anfinanzierungen im Wesentlichen vor dem Fälligkeitsdatum ausbezahlte Forderungsankäufe von refinanzierenden Banken.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Darlehen für die Finanzierung des Leasings-, Miet- und Mietkaufgeschäfts.

Die ALFS wird auch weiterhin jederzeit in der Lage sein ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Objekten aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Unterhaltungselektronik.

Der Forderungsbestand war geprägt von Forderungen aus Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 955.

Aufgrund der Anlaufverluste besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.199.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.000 für das ein qualifizierter Nachrang erklärt wurde.

Substanzwert

Der Substanzwert der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal betrug zum Bilanzstichtag TEUR 4.387 (ohne Tochtergesellschaften). Der Substanzwert dient der Ermittlung der künftigen Überschüsse aus der planmäßigen Abwicklung unseres am Stichtag vorhandenen Vertragsbestandes unter der fiktiven Annahme, dass kein Neugeschäft abgeschlossen werden würde. Dabei werden die zukünftigen Aufwendungen einschließlich der Aufwendungen für die künftig entstehenden Verwaltungsaufwendungen mit den zukünftig entstehenden Erlösen saldiert. Mithin werden in dieser Berechnung die im Berichtsjahr akquirierten Verträge und deren Ertragspotenziale mit Ihrer Substanz sichtbar. Die Berechnungsmethode entspricht dem zwischen dem Bundesverband Deutscher Leasingunternehmen („BDL“), wichtigen Refinanzierungsbanken und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften abgestimmten BDL-Schema (Brutto-Methode).

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Es ist geplant im Geschäftsjahr 2021 ein Absatzfinanzierungsgeschäft über TEUR 15.500 plus sog. Drittgeschäft mit einem Volumen von TEUR 4.000 zu generieren.

Großvolumigeres Geschäft über den „Druckerfachmann“ (Business-Einheit der ALSO-Gruppe) ist mittlerweile „Standardgeschäft“ und läuft reibungslos. Aufgrund der Umsatzgröße der ALSO-Gruppe sollte in diesem Umfang weiterhin ausreichend Geschäft zur ALFS kanalisiert werden können. Insbesondere soll das im März 2021 fertiggestellte Sales-Webtool hierzu beitragen.

Für das Jahr 2021 wird mit einem handelsrechtlichen Ergebnis von rd. TEUR -300 vor Steuern gerechnet.

2. Chancen- und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Wir steuern dies im Rahmen der Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung durch das Risikomanagement.

Mit der Einbeziehung von Leasinggesellschaften unter die Regelungen des KWG gelten auch für Leasingunternehmen ebenso die aufsichtsrechtlichen Regelungen für Finanzdienstleistungsinstitute. Die Überwachung der Risiken, wie sie nach diesen Regelungen erforderlich sind, ist an CONLINK ausgelagert.

In unser Risikomanagement werden folgende Risiken einbezogen:

Adressausfallrisiken

Das Ausfallrisiko unserer Kunden, also das klassische Bonitätsrisiko, reduzieren wir u. a. durch einen aufwendigen Kreditprüfungsprozess einschließlich eines Scorings jeder Anfrage. Neben Kundendaten fließen hier auch die Ausstattung des Vertrages, bewertete Zusatzsicherheiten sowie die Objektbeschaffenheit in die Beurteilung ein.



Ferner wurde bei Verwertungen eine enge Abstimmung und Einbeziehung des ALSO-Konzerns vereinbart.

Marktpreisrisiken

Soweit Restwertverträge ohne Andienungsrecht an den Kunden abgeschlossen wurden sind diese Restwerte in der Regel durch Dritte abgesichert.

Somit bestehen keine Marktpreisrisiken. Demgegenüber stehen Chancen aus der Nachvermarktung von Objekten am Ende der Mietzeit. Das hier bestehende Erlöspotenzial konnte weiter erhöht werden.

Soweit es den Vertragsbestand angeht ist dieser regelmäßig fristenkongruent refinanziert.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr jederzeit zahlungsfähig. Zur besseren Liquiditätskontrolle und ein verbessertes Cash-Management wurde die Liquiditätsplanung weiter verbessert.

Operationelle Risiken

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist auf den versierten Dienstleister CONLINK mit jahrzehntelanger Erfahrung ausgelagert. Gleiches gilt für die eingesetzten Systeme und Prozesse. Aufsichtsrechtliche Funktionen werden von einem hierfür ebenfalls versierten Personalstamm übernommen.

Eine laufende Überwachung ist dank eines Controllings und eingerichteter Überwachungsfunktionen, wie der internen Revision, der Geldwäsche- und dem Compliance-Beauftragten weiterhin sichergestellt.

Seevetal, 15. Oktober 2021

ALSO Financial Services GmbH

gez. Ingo Gnaß

gez. Marcus Weber

gez. Stephan Klusmann

Konzernbilanz zum 31.12.2020

AKTIVA

| | 31.12.2020 |
|--|-------------------|
| 1. Forderungen an Kreditinstitute | |
| a. täglich fällig | 465.894,32 |
| 2. Forderungen an Kunden | 955.446,17 |
| 3. Leasingvermögen | 10.654.623,96 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 819.342,69 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | 607.440,35 |
| 6. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 2.198.517,45 |
| Summe der Aktiva | 15.701.264,94 |

PASSIVA



| | 31.12.2020 |
|---|-------------------|
| | 31.12.2020 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | |
| a. täglich fällig | 1.416.995,08 |
| b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 6.430.869,65 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1.062,72 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 655.930,79 |
| 4. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.917.932,49 |
| 5. Rückstellungen | |
| a. andere Rückstellungen | 278.474,21 |
| 6. Nachrangige Verbindlichkeiten | 5.000.000,00 |
| 7. Konzerneigenkapital | |
| a. Gezeichnetes Kapital | 50.000,00 |
| b. Bilanzverlust | -2.250.299,49 |
| c. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | 1.782,04 |
| d. nicht gedeckter Fehlbetrag | 2.198.517,45 |
| SUMME Passiva | 15.701.264,94 |

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

| | 31.12.2020 |
|---|-------------------|
| 1. Leasingerträge | 4.383.376,54 |
| 2. Leasingaufwendungen | -958.609,53 |
| 3. Zinserträge aus | 5.517,43 |
| 4. Zinsaufwendungen | -269.474,00 |
| 5. Provisionsaufwendungen | -218.142,91 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | 43.420,01 |
| 7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | |
| a. andere Verwaltungsaufwendungen | -761.577,84 |
| 8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | -2.987.498,11 |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -210.951,33 |
| 10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | -35.545,06 |



| | 31.12.2020 |
|--|-------------------|
| 11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | -1.009.484,80 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -334,86 |
| 13. Jahresfehlbetrag | -1.009.819,66 |
| 14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -1.240.479,83 |
| 15. Bilanzverlust | -2.250.299,49 |

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

| | 2020 TEUR |
|--|----------------------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | |
| Periodenergebnis | -1.010 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens | 2.987 |
| Zunahme der Rückstellungen | 220 |
| Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen | -22 |
| Abnahme/Zunahme der Forderungen an Kunden, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva | -96 |
| Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 293 |
| Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens | -570 |
| Zinsaufwendungen (Saldo) | 263 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 2.065 |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | |
| Einzahlungen aus Abgängen von Leasingvermögen | 196 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Leasingvermögen | -8.134 |
| Erhaltene Zinsen | 6 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -7.932 |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 4.501 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten | -1.422 |
| Einzahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen | 0 |
| Zuführung passive Rechnungsabgrenzungsposten | 1.556 |
| Abgang passive Rechnungsabgrenzungsposten | -9 |
| Gezahlte Zinsen | -269 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 4.357 |



| | 2020 TEUR |
|---|----------------------|
| 4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -1.510 |
| Wechselkursbedingte Veränderungen | 16 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 832 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -662 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | |
| Liquide Mittel | 466 |
| Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten | -1.128 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -662 |

Eigenkapitalspiegel

| EUR | Mutterunternehmen | | Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung |
|---------------------------------|---|---------------------|---|
| | Gezeichnetes Kapital | Bilanzgewinn | |
| Stand 01.01.2020 | 50.000,00 | -1.240.479,83 | 0,00 |
| Konzernjahresfehlbetrag | | -1.009.819,66 | |
| Währungsumrechnung | | | 1.782,04 |
| Umgliederung in | | | |
| Nicht durch Konzerneigenkapital | | | |
| gedeckter Fehlbetrag | | | |
| Stand 31.12.2020 | 50.000,00 | -2.250.299,49 | 1.782,04 |
| | Konzerneigenkapital | | |
| EUR | Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag | Eigenkapital | |
| Stand 01.01.2020 | 1.190.479,83 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresfehlbetrag | | -1.009.819,66 | -1.009.819,66 |
| Währungsumrechnung | | 1.782,04 | 1.782,04 |
| Umgliederung in | 1.008.037,62 | 1.008.037,62 | 1.008.037,62 |
| Nicht durch Konzerneigenkapital | | | |
| gedeckter Fehlbetrag | | | |
| Stand 31.12.2020 | 2.198.517,45 | 0,00 | 0,00 |



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Vorbemerkung

Die ALSO Financial Services GmbH, Seevetal ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer HRB 207502 eingetragen.

Für einzelne Positionen der Konzernbilanz geforderte Zusatzangaben haben wir in den Konzernanhang übernommen.

Der Konzernabschluss ist abweichend vom Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB nach den Gliederungsvorschriften der RechKredV aufgestellt, da der Konzern durch Finanzdienstleistungsinstitute geprägt ist, die verpflichtet sind ihren Jahresabschluss nach der RechKredV aufzustellen. Um die Besonderheiten des Geschäftes zum Ausdruck zu bringen, werden gesonderte Posten innerhalb der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dies sind insbesondere auf der Aktivseite der Posten „Leasingvermögen“ und in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten „Leasingerträge“ und „Leasingaufwendungen“.

Die ALSO Financial Services GmbH, Seevetal hat im Geschäftsjahr 2020 erstmalig einen Konzernabschluss aufgestellt, insoweit bestehen für das Vorjahr keine Vergleichswerte.

B. Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal als Obergesellschaft sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften, zu denen jeweils eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung besteht, einbezogen.

Im Einzelnen sind dies:

Name und Sitz

ALSO Financial Services Austria GmbH, Wien (Österreich)

ALSO Financial Services Schweiz AG, Zug (Schweiz)

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kunden sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden im Bedarfsfall durch Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen aus Mietkaufgeschäften werden über die Laufzeit der Mietkaufverträge aufgelöst. Dabei werden die Tilgungsanteile der Mietkaufraten gegen die Forderung verbucht und der Zinsanteil wird abgegrenzt und monatlich über die Laufzeit aufgelöst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Das Leasingvermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der Laufzeit der Vermiet- und Leasingverträge und unter Berücksichtigung des Restwerts vermindert. Soweit die Barwerte aus den zukünftigen Raten und der Restwert des Leasingvermögens - unter Berücksichtigung geleisteter Mietsonderzahlungen - den Restbuchwert zum Stichtag unterschreiten, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Leasingobjekt vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert, den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind und wird zeitanteilig aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst den Barwert aus verkauften Leasingforderungen (Raten und ggf. Restwerte), abgegrenzten Zinsertrag aus Mietkaufgeschäften sowie abgegrenzte Leasingsonderzahlungen, die laufzeitanteilig aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Der Ansatz erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Bei der Bemessung der anderen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Für die Rückstellungen wurde der Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft gemäß § 272 Abs. 1 HGB beträgt 50 T€.



Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Ansatzwahlrecht (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) nicht gebildet.

D. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

E. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB durch Verrechnung der Eigenkapitalanteile zu Zeitwerten mit den entsprechenden Buchwerten der Beteiligungen zum Stichtag der Erstkonsolidierung (erstmalige Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss bzw. Erwerbszeitpunkt). Da die Gesellschaft erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet war, waren für die Erstkonsolidierung der einbezogenen Tochterunternehmen die Wertansätze zum 1. Januar 2020 maßgebend.

Technische aktivische bzw. passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die aufgrund des Auseinanderfallens des Zeitpunkts der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und des Zeitpunkts der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss entstanden sind, wurden innerhalb des Ergebnisvortrags erfasst, da sie aus Ergebnisthesaurierungen seit dem Erwerbszeitpunkt der Beteiligungen resultieren.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen täglich fällige Kontokorrente. Diese sind in Höhe von 0 T€ verfügungsbeschränkt.

Die Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Mietkaufforderungen mit 902 T€.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die folgenden Tochtergesellschaften:

| Name, Sitz | Kapitalanteil | Eigenkapital * | Ergebnis* |
|--|---------------|----------------|-----------|
| ALSO Financial Services Austria GmbH, Wien | 100,0% | -56 T€ | -48 T€ |
| ALSO Financial Services Schweiz GmbH, Zug | 100,0% | -204 TCHF | -160 TCHF |

Das Leasingvermögen in Höhe von 10.655 T€ umfasst ausschließlich verleaste und vermietete Vermögensgegenstände. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Leasingvermögen sind in Höhe von 18 T€ enthalten.

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Vermiet-/Leasingvermögen) ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 3a) dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Handelswaren und Verwertungsobjekte in Höhe von 575 T€. Darüber hinaus sind im Posten Darlehensforderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 154 T€ enthalten.

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft überwiegend abgegrenzte Geschäftsbesorgungsgebühren in Höhe von 448 T€ sowie Kundenbetreuungsentgelte in Höhe von 159 T€, die wirtschaftlich zukünftigen Perioden zuzurechnen sind.

Aktive latente Steuern, die auf steuerlichen Verlustvorträgen sowie auf Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerrecht, die in Bezug auf das Leasingvermögen bestehen wurden nicht gebildet.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.417 T€ bestehen aus Kontokorrentverbindlichkeiten überwiegend zur Anfinanzierung der Finanzierungs-, Leasing- und Mietobjekte. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfristen aus Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 6.431 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 656 T€ betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere forfeitierte Leasingraten und Restwerte in Höhe von 1.854 T€ enthalten.

Andere Rückstellungen in Höhe von 278 T€ wurden im Wesentlichen gebildet für ausstehende Rechnungen (209 T€), erwartete Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie für erwartete Kosten im Zusammenhang mit Rechtsfällen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.000 T€ bestehen gegenüber einem Gesellschafter aus der Aufnahme eines Darlehens. Das Darlehen wird mit 2,0% p.a. verzinst und ist auf unbestimmte Zeit gewährt. Der Gesellschafter hat einen qualifizierten Rangrücktritt erklärt. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit diesem Darlehen haben im Geschäftsjahr 100 T€ betragen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 50 T€. Im Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist ein Verlustvortrag in Höhe von 1.240 T€ enthalten.



G. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Leasingerträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Leasingverträgen (2.696 T€), aus Mietkäufen (660 T€) und aus dem Forderungsverkauf (550 T€).

In den Leasingaufwendungen sind insbesondere Aufwendungen für Mietkäufe (575 T€), Serviceleistungen (187 T€) sowie Buchwertabgänge (174 T€) enthalten.

Die Zinsaufwendungen resultieren überwiegend aus einem nachrangigen Gesellschafterdarlehen sowie Zinsen für jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten.

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von 218 T€ resultieren aus den Vermittlungen des Leasing- und Mietkaufgeschäfts durch Dritte.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen insbesondere Vertriebskosten in Höhe von 300 T€ sowie Dienstleistungsgebühren in Höhe von 303T€.

Die Abschreibungen in Höhe von 2.987 T€ betreffen in voller Höhe das Leasingvermögen und beinhalten die Reduzierung außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 6 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in Höhe von 174 T€ Verluste aus der Verwertung von sichergestelltem Vermögen.

H. Sonstige Angaben

Geschäftsführungsorgane

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Volker Jäschke, Bendestorf (Kaufmann) - ausgeschieden am 31. Dezember 2020

Herr Ingo Gnaß, Hamburg (Bankbetriebswirt) - bestellt am 1. Januar 2021

Herr Stephan Klusmann, Salzkotten (Diplom-Kaufmann)

Herr Marcus Weber, Wuppertal (Kaufmann)

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 a HGB unterbleiben unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben der Geschäftsführung keine Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfung in Höhe von 24 T€, für Steuerberatungsleistungen T€ 2 und für sonstige Beratungsleistungen 7 T€ angefallen.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind in der Anteilsbesitzliste zusammengefasst.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind haben sich nicht ergeben.

Ergebnisverwendungsvorschlag für das Mutterunternehmen



Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Bilanzverlust des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Seevetal, 15. Oktober 2021

ALSO Financial Services GmbH

gez. Ingo Gnaß

gez. Stephan Klusmann

gez. Marcus Weber

Konzernanlagenspiegel

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 31.12.2020 EUR |
|--------------------|--------------------------------------|----------------|----------------|-------------------------|-------------------|
| | 01.01.2020 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Währungsänderung EUR | |
| I. Leasingvermögen | 6.981.800,06 | 8.134.183,61 | 698.150,01 | -9.043,24 | 14.408.790,42 |
| | 6.981.800,06 | 8.134.183,61 | 698.150,01 | -9.043,24 | 14.408.790,42 |
| | Kumulierte Abschreibungen | | | | 31.12.2020 EUR |
| | 01.01.2020 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Währungsänderung EUR | |
| I. Leasingvermögen | 1.066.033,95 | 2.987.498,11 | 298.363,77 | -1.001,83 | 3.754.166,46 |
| | 1.066.033,95 | 2.987.498,11 | 298.363,77 | -1.001,83 | 3.754.166,46 |
| | Buchwerte | | | | 31.12.2019 EUR |
| | 31.12.2020 EUR | | | | |
| I. Leasingvermögen | | | | | 10.654.623,96 |
| | | | | | 10.654.623,96 |

Konsolidierungskreis

| Anteilsbesitz / Konsolidierungskreis | | | Anteil am Kapital % |
|--------------------------------------|--------------------------------|---|------------------------|
| Inland | Name und Sitz der Gesellschaft | Konsolidierungsstatus Beteiligungen mittelbar/unmittelbar | |
| | ALSO Financial Services GmbH, | | |

| Anteilsbesitz / Konsolidierungskreis | | | | |
|--------------------------------------|--|-----------------------|-----|------------------------|
| Inland | Name und Sitz der Gesellschaft | Konsolidierungsstatus | | Anteil am Kapital % |
| | | Beteiligungen | | |
| | | mittelbar/unmittelbar | | |
| | Seevetal | (V) | (u) | 100,0 |
| | ALSO Financial Services Austria GmbH, Wien (Österreich) | (V) | (u) | 100,0 |
| | ALSO Financial Services Schweiz AG, Zug (Schweiz) | (V) | (u) | 100,0 |
| V | Vollkonsolidierung | | | |
| N | Nicht konsolidiert | | | |
| E | At-Equity | | | |
| u | unmittelbare Beteiligung | | | |
| m | mittelbare Beteiligung | | | |

Sonstiges

Restlaufzeitspiegel zum 31. Dezember 2020

| Aktiva | Restlaufzeit | | | gesamt TEUR |
|--|--------------------|-------------------------------------|--------------------------|----------------|
| | bis 1 Jahr TEUR | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR | mehr als 5 Jahre TEUR | |
| 1. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a. täglich fällig | 466 | | | 466 |
| b. andere Forderungen | 0 | | | 0 |
| 2. Forderungen an Kunden | 359 | 596 | | 955 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 666 | 153 | | 819 |
| | 1.491 | 749 | 0 | 2.240 |
| Passiva | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| aa. täglich fällig | 2.995 | | | 2.995 |
| ab. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 105 | 4.748 | | 4.853 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1 | | | 1 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 656 | | | 656 |



| Aktiva | Restlaufzeit | | | gesamt TEUR |
|----------------------------------|--------------------|-------------------------------------|--------------------------|----------------|
| | bis 1 Jahr TEUR | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR | mehr als 5 Jahre TEUR | |
| 4. Nachrangige Verbindlichkeiten | | 5.000 | | 5.000 |
| | 3.757 | 9.748 | 0 | 13.505 |

Billigung des Konzernabschlusses

Die Gesellschafterversammlung hat am 30. Dezember 2021 den Konzernabschluss, sowie den Konzernlagebericht zum 2020 gebilligt.

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALSO Financial Services GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Konzerne geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen besonders auf die von der Geschäftsführung in der Konzernbilanz und Konzernlagebericht dargestellte bilanzielle Überschuldung hin. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die Gesellschaft nicht i. S. d. § 19 InsO überschuldet, weil die Fortführung des Unternehmens nach den Umständen für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird und ein Gesellschafter ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.000 ausgereicht hat.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Konzerne geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Angemessenheit der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Nürnberg, 15. Oktober 2021

Schick-Artmeier, Spies, Vogt, Züll
Nürnberger Treuhand Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rechtsanwalt

M. Sc. Christian Spies, Wirtschaftsprüfer

M. Sc. Stefan Vogt, Wirtschaftsprüfer